



Fastenprojekt 2021 – Kindermitbestimmung und Politik

Kindermitbestimmung im Alltag, Kinderrechte im Grundgesetz, Kinder setzen sich für andere Kinder ein. Damit haben wir uns in den letzten Wochen beschäftigt und jetzt kommt langsam die Frage auf, was Kindermitbestimmung überhaupt bringt und mit welchem Ziel Kinder mitbestimmen sollen.

Für uns ist die Antwort da sehr einfach. Je früher Kinder und Jugendliche lernen, wie Mitbestimmung funktioniert und wie wichtig es ist, die eigene Meinung vertreten zu können, desto partizipativer und demokratischer kann unsere Gesellschaft werden. Das heißt natürlich nicht, dass am Ende alle politisch aktiv sind und der Traumberuf von allen Berufspolitiker*in sein muss. Aber wenn jede*r weiß, dass seine*ihre Meinung und Stimme ein Gewicht hat und jede*r aktiv mitgestalten kann, dann kann jede*r auch im Kleinen, vor Ort, in einer Gruppe politisch aktiv sein.

Es kann sich mit den Forderungen, Leistungen und Meinungen der Parteien und Politiker*innen auseinandergesetzt und selbst die passende Vertretung gewählt werden. Das ist gelebte Demokratie.

Das Gefühl, die eigene Stimme zählt nichts, führt dazu, das Vertrauen in die Politik verloren geht und eine ablehnende Haltung eingenommen wird. Das fördert undemokratische Bewegungen und im schlimmsten Fall ist die eigene Meinung am Ende wirklich nichts mehr wert und Menschen werden unterdrückt.

Um uns selbst und unsere Gesellschaft davor zu schützen, müssen wir alle wissen wie Demokratie funktioniert und den Umgang mit ihr und mit der Politik lernen. Je früher desto besser. Das Ganze lässt sich auch unter dem Begriff Demokratiebildung zusammenfassen. Mehr dazu, wie Bildung und Demokratie zusammenspielen und wie das z.B. in Grundschulen umgesetzt werden kann hat die Bundeszentrale für politische Bildung [hier](#) zusammengefasst.

Das ist alles bis jetzt hoffentlich klar. Demokratie und Umgang mit unserer Politik muss man lernen, am besten früher als später. Aber wie funktioniert das und wie kann das in unseren Jugendverbänden und in der KJG funktionieren? Die Antwort ist zwar simpel aber wahrscheinlich manchmal schwerer umzusetzen, zeitaufwendiger und für viele anstrengender als gedacht: Gelebte Mitbestimmung im Alltag!

Also über Kinderrechte sprechen, Dinge nicht nur unter Erwachsenen diskutieren, sondern die Kinder und Jugendlichen einbeziehen, Meinungen abfragen und zulassen, demokratische Entscheidungen fällen (z.B. ein Mehrheitsentscheid) und auch immer wieder die reale Politik thematisieren. Am meisten lernen wir alle durch praktisches Tun. Also macht Politik! Entweder in Euren eigenen Kontexten wie im Zeltlager einen Lagerrat, in der Ortsgruppe die Mitgliederversammlung oder mischt Euch durch Aktionen in die Politik vor Ort ein.

Ein Zeichen könnt Ihr auch immer setzen, wenn Ihr Kinder und Jugendliche zu Wort kommen lasst, wo sie eigentlich noch keine Stimme haben – bei echten Wahlen. Das nennt sich dann U-18-Wahl (manchmal auch U-16) und funktioniert wie eine richtige Wahl, mit Stimmzetteln, Wahlkabinen und Auszählungen. Die Kandidat*innen und die Themen sind gleich, der Termin ist meist eine Woche vorher. So kann die Meinung der Kinder und Jugendlichen vielleicht noch die Wahlentscheidung einiger erwachsener Menschen beeinflussen.

Wie eine U-18 Wahl funktioniert und was daraus entstehen kann ist in dieser Woche unser Praxistipp
– also unbedingt lesen!

